

# Armin Mueller-Stahl

*Aus dem Leben  
eines Gauklers*  
Annäherung an ein Multitalent

Vita



- 17.12.1930** Geburt in Tilsit/Ostpreußen als drittes von insgesamt fünf Kindern des Bankangestellten Alfred Mueller-Stahl und seiner Frau Editha geb. Maass.
- 1936** Die Mutter schenkt ihm seine erste Geige und den ersten Unterricht.
- 1938** Übersiedlung mit der Familie nach Prenzlau in die Brüssowerstraße 2
- 1941 – 1943** Lebt bei entfernten Verwandten der Familie auf Gut Groß-Pankow an der Prignitz.
- 1945** Prenzlau wird bombardiert, die Familie flüchtet auf das Gut Goorsdorf bei Rostock und wartet auf den Vater, der als Soldat im Krieg ist. Vom Tod des Vaters am 1.5.1945 bei Schönberg nahe Lübeck erfährt die Familie erst 1970 durch das Rote Kreuz.
- 1945** Nach Kriegsende Rückkehr nach Prenzlau
- 25.11.1946** Der fünf Jahre ältere Bruder Roland stirbt.
- 1948** Verlässt die Oberschule und geht nach Westberlin (Steglitz, Elisenstraße 1). Wird nach seinem Vorspiel von der Staatlichen Musikhochschule abgelehnt. Privater Geigenunterricht bei Musikprofessor Hans Mahlke. Öffentliche Violinkonzerte mit Mozart- und Beethoven-Sonaten.
- 1949** Beginn des Musikstudiums am Stern'schen Konservatorium
- April 1951** Beginn des Schauspielunterrichts. Parallel beginnt er mit dem Malen.
- August 1951** Verweis von der Staatlichen Schauspielschule wegen „Mangel an Begabung“
- 1952** Wird am Theater am Schiffbauerdamm unter Intendant Fritz Wisten engagiert. Erste Rollen: Prinz in „Aschenbrödel“ und „Der Arme Konrad“. Nimmt privaten Schauspielunterricht.
- 1952 – 1956** Malt das Bild „Die Skatrunde“ (Öl auf Pappe).
- 1953** Abschluss des Musikstudiums. Übernahme in das Ensemble der Volksbühne, dem er 25 Jahre angehört.
- 1956** Erste Spielfilmrolle in „Heimliche Ehen“ (Kino). Weitere folgen.
- 1963** Schreibt seinen ersten Song (zum Film „Preludio 11“).
- 1967** Auftritte in Westberlin und im Ausland (Helsinki, Oslo, Algerien) mit selbstgeschriebenen Liedern und Versen, begleitet von Werner Pauli (Gitarre) und Günther Fischer (Klavier). Konzertreisen nach Kopenhagen, Wien, Warschau, Kairo, Westberlin (bis 1976 regelmäßige Konzertauftritte in DDR-Städten).
- 1973** Heirat mit Gabriele Scholz, einer angehenden Hautärztin
- 1974** Oscar-Nominierung („bester fremdsprachiger Film“) für „Jakob der Lügner“
- 1975** Theodor-Körner-Preis für seine Rolle als Stasiagent in „Das unsichtbare Visier“ (im Kollektiv)
- 1976** Eigene Musikfernsehshow „Ich kauf dir eine Blume“. Unterzeichnung der Biermann-Petition
- 1976/77** Arbeit an seinem Roman „Verordneter Sonntag“ ....



- 1978** Todesjahr der Mutter
- Herbst 1979** Ausreise aus der DDR, erste Dreharbeiten in der BRD
- 1980** Übersiedlung der Familie nach Westberlin (Zehlendorf). Veröffentlichung des ersten Romans „Verordneter Sonntag“. Verschiedene Dreharbeiten für das Fernsehen. Dreharbeiten zu den Kinofilmen „Lola“ und „Der Westen leuchtet“
- 1982** Bundesfilmpreis (Filmband in Gold) für seine Rolle als Baudezernent von Bohm in „Lola“
- 1984** Oscar-Nominierung („bester fremdsprachiger Film“) für „Bittere Ernte“
- 1985** Darstellerpreis der Internationalen Filmfestspiele von Montreal für Bauer Leon in „Bittere Ernte“. Bundesfilmpreis (Filmband in Gold) für „Oberst Redl“. Brief des Hollywood-Agenten Paul Kohner
- 1989** Anmietung eines Apartments in Marina del Rey, Los Angeles/USA. Bundesfilmpreis für den Film „Das Spinnennetz“. Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
- 1991** Übermalung und Fertigstellung des Bildes „Die Skatrunde“, neuer Titel: „The war just started“ in Anspielung auf den 1. Irakkrieg. Veröffentlichung seines Buches „Drehtage – Music Box und Avalon“
- 1992** Silberner Bär für die Darstellung des Baron Kasper von Utz in „Utz“. Durchsicht seiner Stasiakten in der Gauck-Behörde in Berlin
- 1996** Erster Film unter eigener Regie: „Gespräche mit dem Biest“
- 1997** Veröffentlichung seiner mit eigenen Bildern illustrierten Liebesgeschichte „In Gedanken an Marie Louise“
- 1998** Ehrendoktor des Spertus Institute of Jewish Studies in Chicago
- 2000** Erste Ausstellung einer Auswahl seiner Bilder im Filmmuseum Potsdam
- 2002** Emmy Award (US-„Oscar“ für Fernsehserien für „Die Manns“) in New York
- 2005** Preis der DEFA-Stiftung für Verdienste um den Deutschen Film. „Venice – Ein amerikanisches Tagebuch“ erscheint im Aufbau-Verlag.
- 2008** „Die Buddenbrooks“ (Kino und Fernsehen). Parallel dazu erscheint „Die Buddenbrooks – Übermalung eines Drehbuches“ im Henschel-Verlag. Ausstellung im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum Schloss Gottorf.
- 2010** Ehrenbürger von Schleswig-Holstein. Buch und CD „Die Jahre werden schneller. Lieder und Gedichte“.
- 2011** Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Tilsit. Goldener Bär der Berlinale für das Lebenswerk.
- 2013** Europäischer Kulturpreis Pro Arte
- 2014** Buchveröffentlichung „Dreimal Deutschland und zurück“ (Biograf. Erzählung, Verlag Hoffmann und Campe)
- 2015** Kunstband „Arbeiten auf Papier“ – Verlag Hatje Cantz, Berlin. Biographie von Volker Skierka – Hoffmann und Campe Verlag
- 2016** Deutscher Schauspielerpreis – Ehrenpreis für das Lebenswerk. Veröffentlichung des Buches „Die Blaue Kuh“ – Verlag Hatje Cantz
- 2018** Veröffentlichung des Buches „Der wien Vogel fliegen kann“
- 2019** Preis des Dresdner Opernballs, St. Petersburg
- 2020** Kunstbuch „Bumskanone Rasselsäbel und Krachgewehr“ zu einem Liedtext gegen den Krieg von 1964 – Verlag Hatje Cantz

Armin Mueller-Stahl lebt und arbeitet heute in Los Angeles und in der Nähe von Lübeck. Er feierte am 17.12.2020 seinen 90. Geburtstag, zu dem wir herzlich gratulieren!